

Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am Christi Himmelfahrt

13.05.21

Thema: Der Himmel auf Erden

- für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
- für Kindergottesdienste
- für Familiengottesdienste



1 Grundlegendes



1.1 Der biblisch- textliche Klangraum des Sonntags

- Alttestamentliche Lesung: 1Kön 8,22-24.26-28
- Epistel: Apg 1,3-11
- Evangelium: Lk 24,[44-49]50-53
- Predigttext: Eph 1,[15-20a]20b-23



1.2 Vorbereitende Gedanken/ thematisch-theologische Einführung zum Predigttext

Der Epheserbrief wurde vermutlich nicht nur an die Gemeinde in Ephesus geschrieben. Er ist eine Art Rundschreiben an viele Gemeinden von Paulus oder einem Paulusschüler.

Die Predigtperikope ist Teil der Briefeinleitung in der typisch frühchristlichen Gestaltungsform. Dieser Teil nun ist als Fürbittengebet gestaltet. Der Verfasser bittet Gott, dass die Empfänger Gott erkennen. Gleichzeitig bleibt Christus als der alles durchdringende Weltenherrscher im Blick.

Die Erkenntnis Gottes hängt für den Verfasser von offenen, sehenden Herzen ab. Wer Gottes Himmelreich erfahren will, kann das nicht mit den menschlichen Sinnen, (etwa den Augen), sondern nur mit dem Herzen. Aber genau dort wird der überwältigende Reichtum spürbar. So geht es also bei Himmelfahrt nicht um eine Ortsveränderung, sondern um eine Seinsveränderung¹.

¹ vgl. Christoph Urban, aus einer Predigt vom 1.5.2008 in Trier

Das Wort „Himmelreich“ selbst kommt in diesem Bibelabschnitt nicht vor. Es ist der Versuch der Umschreibung dessen, was aus dem Glauben Gutes hervorkommt und im Epheserbrief mit vielen abstrakten Begriffen umschrieben wird. Vom Himmelreich zu reden, legt sich aber auch durch den Tag „Christi Himmelfahrt“ nah, an dem diese Perikope gepredigt wird.

Gleich im ersten Satz der Perikope dankt der Verfasser nicht nur für den Glauben, sondern auch für die Liebe der christlichen Gemeinschaft. Sie ist zentraler Inhalt der christlichen Gemeinschaft - dem Körper, dessen Haupt Jesus Christus ist.



1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Mit dem Herzen Gott erkennen.

Der Glaube macht die Gemeinde reich und findet seinen Ausdruck in der Nächstenliebe.

Den Himmel erlebe ich, wenn ich die Liebe erspüre.

2 Gottesdienstliche Elemente



2.1 Begrüßung

(Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich.)

Herzlich willkommen!

Wir feiern Gottesdienst am Tag „Christi Himmelfahrt“.

Wir denken daran, dass Christus in Gottes Himmel aufgenommen wurde.

Aber was meint „Himmel“?

Heute fragen wir danach.



2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

Psalm 47,2-10 – Übertragung²

Wir empfehlen, den Psalm eventuell zu kürzen.

² aus „Dir kann ich alles sagen, Gott – Psalmübertragungen nicht nur für Kinder“
Rheinischer Verband für Kindergottesdienst www.kindergottesdienst-ekir.de

Die ganze Welt soll Gott zujubeln.

Macht mit!

Springt in die Luft vor Freude! (tun)

Klatscht in die Hände! (tun)

Ruft „Hurra!““ (tun)

Denn der Herr, der Allerhöchste, ist wunderbar.

Ja, Gott ist der König über die ganze Erde.

Niemand ist über ihm.

Darum soll die ganze Welt Gott zujubeln.

Macht mit!

Springt in die Luft vor Freude! (tun)

Klatscht in die Hände! (tun)

Ruft „Hurra!““ (tun)

Gott ist unübersehbar.

Gott ist unüberhörbar.

Gott ist ganz nahe.

Gott ist über allem.

Darum soll die ganze Welt Gott zujubeln.

Macht mit!

Springt in die Luft vor Freude! (tun)

Klatscht in die Hände! (tun)

Ruft „Hurra!““ (tun)

Das Singen und Jubeln soll nicht aufhören.

Die alten Lieder klingen neu.

Neue Töne werden angeschlagen.

Darum soll die ganze Welt Gott zujubeln.

Macht mit!

Springt in die Luft vor Freude! (tun)

Klatscht in die Hände! (tun)

Ruft „Hurra!““ (tun)

So soll es sein:

Die Regierenden aller Völker

Stellen sich unter Gottes Herrschaft.

Nichts werden sie gegen seinen Willen tun.

Denn Gott ist König.

Dann wird die ganze Welt Gott zujubeln.

Macht mit!

Springt in die Luft vor Freude! (tun)

Klatscht in die Hände! (tun)

Ruft „Hurra!“ (tun)

2.3 Eingangsgebet

Jesus, du hast uns diesen schönen Feiertag geschenkt.

Mitten in der Woche schauen wir nach oben zum Himmel.

Wir suchen dich da oben. Vergeblich! Du bist mitten unter uns.

Das hast du versprochen. Deshalb sind wir nie allein. Dein Himmel ist bei uns auf der Erde. Wir danken dir dafür. Amen.

2.4 Liedvorschläge

EG.E 6/ SvH 18: Wir feiern deine Himmelfahrt

EG Plus 75: Da berühren sich Himmel und Erde

SvH 115: Wenn das Brot, das wir teilen

KG 69: Weißt du, wo der Himmel ist

Liederbuch für die Jugend 658a: Der Himmel geht über allen auf (Kanon)

Singt von Jesus 3 – 36 oder Einfach Spitze 36: O, der Himmel erfüllt mein Herz

Unser Liederbuch 241 od. Feiert Jesus 2 – 38: Jesus, du bist König

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen

Alttestamentliche Lesung: 1Kön 8, 22-24.26-28 *BasisBibel*

²²Dann trat Salomo vor den Altar des Herrn. Vor der ganzen Versammlung der Israeliten breitete er seine Hände zum Himmel aus

²³und betete: Herr, Gott Israels! Kein Gott ist wie du, weder oben im Himmel noch unten auf der Erde. Du bewahrst den Bund mit deinen Knechten. Du hältst denen die Treue, die vor dir mit ganzem Herzen ihr Leben führen.²⁴Du hast das Versprechen gehalten, das du deinem Knecht, meinem Vater David, gegeben hast. Hier und heute hat deine Hand erfüllt, was dein Mund versprochen hat.

²⁶Gott Israels, lass dein Wort jetzt wahr werden, das du deinem Knecht, meinem Vater David, gegeben hast! ²⁷Doch sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen? Selbst die unendliche Weite des Himmels kann dich, Gott, nicht fassen! Wie könnte das der Tempel, den ich gebaut habe?

Epistel: Apg 1, 3-11

Übertragung: Susann Donner

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, zeigte er sich seinen Freunden immer wieder. So wussten sie: er lebt. 40 Tage erschien er ihnen und erzählte ihnen vom Reich Gottes.

Als Jesus wieder einmal bei seinen Freunden war und mit ihnen aß, sagte er: „Verlasst Jerusalem auf keinen Fall. Wartet darauf, dass der Heilige Geist zu euch kommt, wie Gott versprochen hat. Dann werdet ihr Kraft empfangen. Ihr werdet meine Zeugen sein – hier in Jerusalem und bis ans Ende der Erde.“

Nach diesen Worten wurde er emporgehoben. Er wurde von einer Wolke aufgenommen und verschwand.

Die Apostel schauten ihm gebannt hinterher und sahen in den Himmel. Plötzlich standen zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. Die sagten: „Warum seht ihr in den Himmel? Jesus, dem ihr hinterherseht, wird wiederkommen – so wie er weggegangen ist.“

Evangelium: Lk 24, 50-53

BasisBibel

⁵⁰Jesus führte seine Jünger aus der Stadt hinaus bis nach Betanien. Dann hob er die Hände und segnete sie.⁵¹Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben.⁵²Sie fielen zu Boden und beteten ihn an. Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück.⁵³Sie verbrachten die ganze Zeit im Tempel und lobten Gott.

Predigttext: Eph 1,[15-20a]20b-23

Übertragung: Susann Donner

Ich habe von eurem Glauben an Jesus gehört und von eurer Liebe zu denen, die zu Jesus gehören.

Dafür bin ich jeden Tag in meinem Gebet neu dankbar. Und ich bitte, dass Gott sich von euch erkennen lässt. Er ist der ruhmreiche Gott, an den auch unser Herr, Jesus Christus, geglaubt hat.

Er schenke euch helle, offene Herzen. So könnt ihr hoffen. Auch seht ihr, wie reich der Glauben seine Gemeinde macht und wie dieser Glauben euch stärkt.

Diese Kraft war auch wirksam, als Gott Jesus von den Toten auferweckte und ihn als Herrscher im Himmelreich einsetzte. Nun herrscht er über alles und jeden in dieser Welt und in der kommenden. Christus ist das Haupt, seine Gemeinde der Körper. Durch sie erfüllt er alles.

2.6 Fürbitten



2.6.1 Fürbitten für den KiGo

Jesus, du bist da und dein Himmel ist in uns. Wir können es spüren, wenn wir gut zueinander sind.

Bitte behüte unsere Familie. Behüte die Leute in unserem Dorf / unserer Stadt. Behüte die Menschen auf der ganzen Welt. Amen



2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Du zeigst uns den Himmel,
Christus, du Auferstandener.
Du bist unser Himmel.

Komm mit dem Himmel zu uns.
Wohne in unseren Herzen,
damit deine Liebe uns verwandelt,
damit wir eins sind,
damit wir einander vertrauen,
damit wir einander vergeben,
damit wir einander helfen.

Komm mit dem Himmel zu den Schwachen.
Lebe mit ihnen,
damit ihnen neue Kräfte wachsen.

Komm mit dem Himmel zu den Mächtigen.
Leite sie,
damit sie dem Frieden dienen
und der Gerechtigkeit aufhelfen.

Komm mit dem Himmel zu unseren Kindern.
Begeistere sie,
damit sie lernen, das Gute zu tun.

Christus, du Auferstandener,
der Himmel ist in uns.
Du bist unser Himmel,
heute und alle Tage.

Amen.³

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

³ <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=38#archiv>



3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3-6 Jahre)

Predigttextbezug:

Gott schenke euch helle, offene Herzen, damit ihr hoffen könnt und seht, wie reich der Glauben seine Gemeinde macht und wie er euch stärkt. ...

Gespräch:

	<p><i>Bild zeigen (A4):</i> Was könnt ihr sehen? ... Denkt ihr dabei an etwas? ...</p> <p>Ich nenne das Bild Himmelblau.</p>
	<p><i>Bild zeigen (A4):</i></p> <p>Was könnt ihr sehen?</p> <p>Man kann so ein Bett „Himmelbett“ nennen.</p>
	<p><i>Bild zeigen (A4):</i></p> <p>Was seht ihr?</p> <p>Diese Blume heißt Himmelschlüsselchen. Vielleicht ist sie ein Schlüssel für den Himmel?</p>

Heute will ich euch eine Geschichte vom Himmel erzählen.

Kennt Ihr Lotte?

Lotte ist ein kleines Schaf. Sie hat ein wuschelweiches Fell. Lotte trägt gern eine Schleife am Kopf. „So bin ich schick!“. Sie springt aus dem Schafstall auf die Wiese. Lotte schnuppert an dem Gras. Ein herrlicher Duft. Und dann sucht sie sich die feinsten Gräser aus. Lotte ist eine kleine Feinschmeckerin.

Viele kleine und große Schafe grasen mit Lotte auf der Wiese. Lotte hat Freunde unter den Schafkindern. Aber wisst Ihr, wer der liebste Freund von Lotte ist?

Benno – der Sohn des Bauern. Wenn Benno aus dem Kindergarten kommt, rennt er wie der Blitz zu Lotte. „Lotte, wo bist du? Komm her!“

Lotte wartet jeden Tag auf diesen Ruf. Dann hebt sie ihren Kopf und rennt zu Benno. Benno nimmt Lottes Kopf zwischen seine Hände. Dann kommt er mit seinem Kopf ganz nah an Lottes Kopf und beide reiben die Stirn aneinander. „Ach, ist das schön“, denkt Lotte.

Lotte mäht ganz leise. Das heißt: „Erzähl mir aus dem Kindergarten.“ Benno erzählt von seinen Freunden, von seiner Kindergärtnerin und vom Morgenkreis. „Wir haben heute über den Himmel geredet. – Himmelblau – Himmelbett – Himmelschlüsselchen.“

Jetzt greift Benno in seine Tasche und holt eine Möhre heraus. Lotte frisst die Möhre mit Vergnügen. Benno winkt und schlendert davon.

„Himmel, was ist denn das“, denkt Lotte. Ich werde heute Abend meine Mama fragen.

Am Abend kommt der Bauer. Er treibt die Schafe in den Schafstall. Dann schließt er hinter ihnen das Tor mit einem Schlüssel ab. Kein Wolf soll in den Schafstall eindringen.

Alle Schafe suchen sich einen Platz zum Schlafen. Lotte kuschelt sich an ihre Mama.

„Mama, was ist der Himmel?“ „Der Himmel ist über dir.“

Lotte legt sich auf den Rücken. Sie sieht das Dach vom Schafstall. „Ist das der Himmel?“ „Nein, das ist das Dach vom Schafstall. Morgen, wenn du auf der Wiese bist, dann kannst du den Himmel ansehen.“

Lotte gähnt und schläft ein.

Am nächsten Morgen hat Lotte den Himmel vergessen. Sie grast, wie alle anderen Schafe. Sie sucht die besten Kräuter und ist ganz zufrieden. Später kommt Benno angerannt. „Lotte!“

Lotte hebt ihren Kopf und rennt zu Benno. Benno nimmt Lottes Kopf zwischen seine Hände. Er kommt mit seinem Kopf ganz nah an Lottes Kopf und beide reiben die Stirn aneinander. „Ach, ist das schön“, denkt Lotte.

Lotte mäht ganz leise. Das heißt: „Erzähl mir aus dem Kindergarten.“ Benno erzählt.

„Du, ich habe dir doch schon oft von Jesus erzählt. Er hat seinen Freunden die Füße gewaschen. Drecksarbeit. Aber er hat es gern gemacht. Jesus hat oft für andere etwas Gutes gemacht. Am Karfreitag ist Jesus gestorben. Jetzt wohnt er bei Gott im Himmel. Dort ist es ganz schön.“

Benno fasst in seine Tasche und holt ein Salat-Blatt heraus. Lotte frisst ihm aus der Hand. „Mach´s gut!“ Benno flitzt davon.

Und was macht Lotte? Sie legt sich auf den Rücken und schaut in den Himmel. „Himmelblau“. Den Himmel hatte Lotte noch nie gesehen. Sie schaut lange. „Warum ist es dort oben schön? Das verstehe ich nicht. Wiese ist doch viel schöner.“

Am nächsten Tag kommt Benno wieder angerannt. „Lotte!“

Benno hält eine gelbe Blume in der Hand.

„Lotte, schau, das ist ein Himmelschlüsselchen. Damit kann ich den Himmel aufschließen. Ich kann dich glücklich machen. – Ich schenke sie dir. Darf ich sie unter deine Schleife stecken?“

Lotte sagt „Mäh.“ Das heißt „Ja“. Lotte ist glücklich.

Und dann sagt Benno nachdenklich. „Lotte, wenn man jemand eine Freude macht, wird man selber auch glücklich. Meine Kindergärtnerin sagt: „Da kommt der Himmel ins eigene Herz rein.“



3.2 Erzählvorschlag für die Großen (1.-6. Klasse)

Vorbereitung der Briefrolle: Bibeltext (ohne Wortlücken – siehe Kreativbausteine) auf ein altes A4-Blatt kleben, Ränder etwas „anräuchern“, zusammenrollen, mit einem Jute-Faden zusammenbinden und in ein Leinentuch wickeln

Einstieg:

→ Bilder von glücklichen Menschen zeigen (siehe Anhang – bitte auswählen!)

→ Impuls: Was meint ihr: Was haben diese Menschen vielleicht gerade erlebt? Überlegt euch kleine kurze Geschichten! Dann wollen wir sie uns gegenseitig erzählen.

→ Kinder erzählen lassen → würdigen: Danke, dass du deine Geschichte mit uns geteilt hast.

Geschichte:

Ich will euch auch eine Geschichte erzählen: Eine Geschichte von Darius aus Ephesus. Manche von euch kennen ihn vielleicht schon.

Darius ist allein zu Hause. Sein Vater ist zum alten Jakob gegangen, um ihm bei der Arbeit zu helfen. Jakob kann das nicht mehr allein. Sein Papa hilft ihm gern dabei.

Darius` Mutter ist mit seiner großen Schwester zum Fluss gegangen. Sie waschen dort die Wäsche für sich und die Nachbarin. Sie ist blind. Es kümmert sich sonst keiner um sie.

Darius hat schon seit Tagen keine Schule. Der Lehrer ist krank.

Ihm ist langweilig. Er setzt sich auf die Matte auf den Fußboden. 'Wenn ich nur wüsste, was ich jetzt machen könnte?', denkt Darius. Der Lehrer hatte ihnen aufgetragen, dass sie Lesen üben sollen. Aber was soll er denn lesen? Woher soll er die Pergamente nehmen? Klar, bei Maximos zu Hause gibt es so etwas. Sein Vater ist Händler und wohlhabend. Der kann sich sowas leisten.

Da kommt Darius ein Gedanke: ‚Vater hat doch den Brief vom Apostel Paulus noch zu Hause. Tychikus hat ihn seinem Vater anvertraut, so lange, bis er weiter reist zur nächsten Gemeinde. Ob ich darin einmal versuchen darf zu lesen‘?

Darius geht zur Truhe und macht sie auf. Darin liegt in ein Leinentuch gewickelt der Brief – zu einer Rolle zusammengerollt. Vorsichtig nimmt Darius den Brief heraus.

(vorbereitet Schriftrolle zeigen und beim Erzählen auspacken)

Er legt ihn auf die Matte und wickelt das Leinentuch ab. Er löst die Schnur und rollt das Pergament auseinander.

(vorbereitete Schriftrolle mit dem Bibeltext aufrollen)

Das sind ja viele Buchstaben und alle Worte sind aneinander geschrieben. Wo fange ich denn da an, fragt sich Darius. Am besten ganz vorn. Er liest laut. So hat er es in der Schule gelernt.

(ein Kind, das es versuchen möchte, ein kleines Stück lesen lassen)

„Ich habe von eurem Glauben an Jesus gehört und von eurer Liebe zu denen, die zu Jesus gehören.

Dafür bin ich jeden Tag in meinem Gebet neu dankbar. Und ich bitte, dass Gott sich von euch erkennen lässt.“

Darius ist verblüfft: ‚Echt?‘, denkt er. ‚Paulus betet und dankt Gott tatsächlich jeden Tag für uns? Das ist ja cool!‘

Darius liest weiter:

„Er ist der ruhmreiche Gott, an den auch unser Herr, Jesus Christus, geglaubt hat. Er schenke euch helle, offene Herzen. So könnt ihr hoffen. Auch seht ihr, wie reich der Glaube seine Gemeinde macht und wie dieser Glaube euch stärkt. Diese Kraft war auch wirksam, als Gott Jesus von den Toten auferweckte und ihn als Herrscher im Himmelreich einsetzte. Nun herrscht er über alles und jeden in dieser Welt und in der kommenden. Christus ist das Haupt, seine Gemeinde der Körper. Durch sie erfüllt er alles.“

Darius zuckt zusammen. Sein Vater steht auf einmal neben ihm. Wird es jetzt Ärger geben? Darius sagt schnell: „Ich wollte nur Lesen üben. Der Lehrer hat gesagt ...“ „Schon gut“, sagt sein Vater. „Ich bin dir nicht böse. Du bist ja sorgsam mit dem Brief umgegangen. Ich finde, es ist gut, wenn du ihn liest!“ Vater lächelt und setzt sich neben Darius.

„Es ist gar nicht so leicht, ihn zu lesen“, stellt Darius fest. „Aber Verstehen ist noch schwerer. Hör mal Vater: Er schenke euch helle, offene Herzen. So könnt ihr hoffen. – Und Hier: Nun herrscht er über alles und jeden in dieser Welt und in der kommenden. Christus ist das Haupt, seine Gemeinde der Körper. Durch sie erfüllt er alles. – Vater, verstehst du, was damit gemeint ist?“ „Na ja“, antwortet sein Vater, „einfach ist es nicht. Paulus sagt damit: Jesus ist unser König, der König des Himmels und der ganzen Welt. Sein Königreich ist nicht mit den Augen zu sehen, sondern mit unseren Herzen. Es ist nicht irgendwo weit weg, sondern dort, wo wir uns liebevoll begegnen. Wo wir uns gegenseitig helfen und freundlich zueinander sind. Gottes Reich ist dort, wo wir mit Gott reden und an ihn denken.“ Darius überlegt. Dann fragt er: „Hat das etwas mit den hellen und offenen Herzen zu tun?“ „Genau“, sagt sein Vater. „Was meinst du: Wie sind Menschen zueinander, die ein helles und offenes Herz haben?“

Impuls: Welche Antwort würdet ihr geben?



4 Kreative Bausteine (zum Aussuchen)

(für Kleine und Große)

- Origami- Herzbox falten (als Himmel innen gestalten oder einen Zettel hineinlegen mit dem, was für mich Himmel ist)

Anleitung dazu:

<https://www.vbs-hobby.com/blog/anleitung-origami-herz-mit-fach-falten-214/>

<https://www.youtube.com/watch?v=JdTDoCagaeA> (hier allerdings zum Muttertag)

- Überlegen, wie man jemand eine Freude machen kann

- ein Herz gestalten

- Bibeltext ohne Lücken austeilen und lesen lassen (bei den griechischen Briefen wurden die Worte, ohne Lücken dazwischen, hintereinander geschrieben)

Ich hab von eurem Glauben an Jesus gehört und von eurer Liebe zu
Ihnen und die zu Jesus gehören. Da für bin ich jeden Tag in meinem Gebet
und dankbar. Und ich bitte das Gott sich von euch erkennen lässt. Er
ist der ruhmreiche Gott und auch unser Herr. Jesus Christus geht
glaubhaft auf Erden und hat euch helle Herzen geschenkt. Ihr hoffet
auf ihn. Seht ihr wie reich der Glaube seiner Gemeinde macht und wie
dieser Glaube euch stärkt? Diese Kraft war auch wirksam als Gott
Jesus von den Toten auferweckte und ihn als Herrscher im Himmel
reich einsetzen ließ. Nun herrscht er über alles und jeden in dieser Welt und
durch den kommenden Christus ist das Haupt seiner Gemeinde der Körper
erfüllt. Er durchsieht alles.

Bilder für die Geschichte der kleinen Gruppe
himmelblau



Himmelbett



Himmelschlüssel



Bilder für Einstieg der größeren Gruppe:











© Texte: Studienleiterin Maria Salzmann, Pfarrerin Susann Donner, Diakonin Dorothea Landgraf

Kontakt: Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg – Maria Salzmann:
maria.salzmann@evlks.de

Alle Fotos von pixabay.com (lizenzfrei und kostenlos)